

Bemerkungen

Klar = Klarinette; *VI* = Violine;
Ob = Oboe; *Fl* = Flöte; *T* = Takt(e);
Zz = Zählzeit

Quellen

- E** Erstaussage in Stimmen. Leipzig, A. Kühnel, Plattennummer 907, erschienen 1811. 44 Notenseiten, Hochformat. Titel (nur in Klar): *CONCERTO | pour la | Clarinette | avec accompagnement de 2 Violons, Flûte, | 2 Hautbois, 2 Bassons, 2 Cors, 2 Trompettes, | Timbales, Alto et Basse | composé et dédié | à Mons. le Comte | Gustave de Trolle-Bonde | par | BERNARD CRUSELL, | Musicien de la Chambre de S. M. le Roi de Suede. | [links:] Oe. 1. [rechts:] Pr. 2 [Zeichen für Reichstaler] 4 [Zeichen für Groschen] | [Mitte:] Chez A. Kühnel, | Bureau de Musique à Leipzig. Verwendetes Exemplar: Stockholm, Statens Musikbibliothek, Sv. Saml. Klar.-Konsorter, Signatur Ffo/Sv Uppsättning 3.*
- E_{Klar}** Solostimme der Erstaussage. Titel siehe E. 8 Seiten, Notentext auf S. 3–8.
- E_T** Erstaussage in Stimmen, Titelaufgabe. Leipzig, C. F. Peters, Plattennummer 907, erschienen nach 1814. Titel wie E mit Ausnahme der vorletzten Zeile, die nun *Chez C. F. Peters* lautet. Verwendete Exemplare: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 41380; Stockholm, Statens Musikbibliothek, Sv. Saml. Klar.-Konsorter, Signatur Ffo/Sv Mazers saml.: G.V:11.

Darüber hinaus befinden sich mehrere Stimmenabschriften (Solo und Orchester) des Konzerts in der Stockholmer Statens Musikbibliothek (Sv. Saml. Klar.-Konsorter) sowie in Halle, Universitäts-

und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (Signatur Werner I d 32). Hierbei handelt es sich aber um später angefertigte Abschriften von E bzw. E_T, wie es unter anderem das imitierte Titelblatt (inklusive Preisangabe) und übernommene eindeutige Stichfehler und Ungenauigkeiten von E belegen, weshalb sie in der vorliegenden Edition keine Berücksichtigung finden.

Zur Edition

Wie auch im Fall der beiden anderen Klarinettenkonzerte Crusells sind keine autographen Quellen erhalten. Die Erstaussage E wurde nach der Übernahme des Verlags Kühnel durch Peters mit denselben Stichplatten unverändert nachgedruckt, E und E_T sind hinsichtlich des Notentexts identisch. Einzige Quelle für die Edition der Soloklarinettenstimme ist somit E_{Klar}. Der Klavierauszug wurde auf Grundlage von E durch Johannes Umbreit neu erstellt und berücksichtigt die darin enthaltenen Angaben zu Dynamik und Phrasierung.

Auch wenn keine autographen Quellen zum Vergleich zur Verfügung stehen, weist E_{Klar} nur recht wenige offensichtliche Stichfehler auf. Grundsätzlich problematisch ist jedoch die exakte Positionierung der Legatobögen sowie die Differenzierung zwischen sehr ähnlich gestalteten Akzenten und kurzen Decrescendo-Zeichen (zumal der Notenstecher auch Akzente fast ausschließlich unterhalb des Liniensystems positionierte). Diesbezügliche Zweifelsfälle und Eingriffe des Herausgebers sind in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* dokumentiert.

Auf eine Ergänzung oder Angleichung der Dynamik und Artikulation an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort – mit entsprechender Bemerkung – an, wo eine unterschiedliche Notierung mit Sicherheit einzig auf Unachtsamkeit des Notenstechers zurückzuführen ist. Die Notation der Balkengruppierungen und Bogenketten folgt E_{Klar}, ebenso die Differenzierung zwischen Staccatopunkt und -strich. E_{Klar} unterscheidet in der Notation nicht zwischen kurzen und

langen Vorschlägen, die jeweilige Ausführung ergibt sich aber aus dem musikalischen Kontext. So ist etwa in Satz I der Vorschlag in T 14 sicherlich lang, dagegen in T 17 und 19 kurz gemeint. Bögen zu Vorschlagsnoten wurden, sofern nicht schon in der Quelle vorhanden, generell hinzugefügt. Zeichen in runden Klammern stellen Ergänzungen des Herausgebers dar.

Die nachfolgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, sämtlich auf E_{Klar}.

Einzelbemerkungen

I Allegro

- 7: Länge des \gg gemäß E (VI 1 und Fl); in E_{Klar} nur zu 1. Note (auch als $>$ zu lesen).
- 8: Vorschlagsnote ergänzt gemäß E (VI 1 und Fl).
- 12: Staccatostrich ergänzt gemäß E (VI 1).
- 17, 19: Bogen zur 16tel-Gruppe jeweils ergänzt gemäß E (Ob 1).
- 23: Bogen und Staccatopunkte ergänzt gemäß E (Ob 1).
- 57–63: Die Noten vor dem Soloeinsatz sind, obwohl in E_{Klar} in normaler Größe gestochen, dennoch sicherlich als Stichnoten (aus VI 1 und Ob 1) zu verstehen. Vgl. auch die Parallelstelle T 180–185, wo die Noten in E_{Klar} im Kleinstich stehen.
- 58, 60: Beginn des Legatobogens jeweils bereits bei 1. Note, angeglichen an E (VI 1 und Ob 1). Vgl. auch T 310, 312.
- 69: Staccatopunkt zu 1. Note getilgt, vgl. Parallelstelle T 252.
- 79: Position *sf* zweideutig (unter 1. Note, direkt neben 2. Note), aber wohl zu 2. Note gemeint.
- 117: Bogenende erst zu 1. Note T 118, sicher Ungenauigkeit des Stechers.
- 118: Bogenbeginn unklar zwischen 1. und 2. Note; wir lesen als ganztaktigen Bogen.
- 125: 1. Bogen nur zu ♪♪ (so auch in T 283); angeglichen an T 126, da sicher eine Anbindung des ausnotierten Nachschlags an die vorausgehende Trillernote gemeint ist (vgl. auch die Notation in T 3).
- 137: Staccatopunkt zu 3. Note getilgt.

258: > eventuell auch als \succ zu lesen, da der Takt in E_{Klar} sehr eng notiert ist.

267: > zu 1. Note getilgt, da im Widerspruch zur Angabe *dolce*, vermutlich Versehen des Stechers.

271: Bogenbeginn erst bei 2. Note; wegen des sicherlich gebunden zu spielenden Doppelschlags vorgezogen zur 1. Note (vgl. auch die Notation in T 110, 114, 267, 281).

275: Staccatopunkt zu letzter Note sicher Versehen des Stechers; getilgt.

283: Siehe Bemerkung zu T 125.

II Adagio

23: Das Portato zu den letzten drei Noten ist hier ausnahmsweise mit Staccatostrichen statt -punkten notiert, wir gleichen an die übliche Notation der Quelle an.

30: Bogenbeginn eine Note früher, sicher Versehen des Stechers. Angeglichen an T 5.

35–38: \succ eventuell auch als > zu lesen.

III Rondo. Allegretto

Das Rondothema und die wiederkehrenden Motive in diesem Satz weisen besonders viele Abweichungen hinsichtlich der Artikulation auf. Aufgrund der Vielzahl der Varianten verbietet sich der Versuch einer Vereinheitlichung.

180: Kettenbogen von 1.–2. und 2.–5. Note zusammengefasst zu einem ganztaktigen Bogen.

205: \succ eventuell auch als > zu lesen.

Köln, Frühjahr 2016

Nicolai Pfeffer

Comments

cl = clarinet; *vn* = violin; *ob* = oboe;
fl = flute; *M* = measure(s)

Sources

F First edition in parts. Leipzig, A. Kühnel, plate number 907, published in 1811. 44 pages of music, upright format. Title (only in cl): *CONCERTO | pour la | Clarinette | avec accompagnement de 2 Violons, Flûte, | 2 Hautbois, 2 Bassons, 2 Cors, 2 Trompettes, | Timbales, Alto et Basse | composé et dédié | à Mons. le Comte | Gustave de Trolle-Bonde | par | BERNARD CRUSELL, | Musicien de la Chambre de S. M. le Roi de Suede.* | [left:] *Oe. 1.* [right:] *Pr. 2* [symbol for Reichstaler] *4* [symbol for Groschen] | [centre:] *Chez A. Kühnel, | Bureau de Musique à Leipzig.* Copy consulted: Stockholm, Statens Musikbibliotek, Sv. Saml. Klar.-Konsorter, shelfmark Ffo/Sv Uppsättning 3.

F_{cl} Solo part of the first edition. For title see F. 8 pages, musical text on pp. 3–8.

F_R First edition in parts, re-issue. Leipzig, C. F. Peters, plate number 907, published after 1814. Title as in F with the exception of the penultimate line, which now reads *Chez C. F. Peters.* Copies consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 4 Mus.pr. 41380; Stockholm, Statens Musikbibliotek, Sv. Saml. Klar.-Konsorter, shelfmark Ffo/Sv Mazers saml.: G:V:11.

In addition, there are several copies of parts (solo and orchestral) of the Concerto in the Stockholm Statens Musikbibliotek (Sv. Saml. Klar.-Konsorter) as well as in Halle, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (shelf-

mark Werner I d 32). These, however, are copies of F or F_R made at a later date, as is confirmed by, among other things, the imitated title page (including indication of price) and borrowed, unequivocal engraving errors and imprecisions from F, which is why they were not taken into consideration in the present edition.

About this edition

As is the case with Crusell's other two clarinet concertos, there are no extant autograph sources. The first edition F was reprinted without change and with the same engraver's plates after the acquisition of Kühnel's publishing house by Peters; F and F_R are identical with respect to the musical text. The sole source for the edition of the solo clarinet part is thus F_{cl}. The piano reduction was newly prepared on the basis of F by Johannes Umbreit and takes into account the dynamics and phrasing contained therein.

Even if no autograph sources are available for comparison, F_{cl} evidences only very few obvious engraving errors. Fundamentally problematic, however, is the exact positioning of the slurs as well as the differentiation between very similarly formed accents and short decrescendo markings (seeing that the engraver also placed accents almost exclusively below the staff). Cases of doubt, along with interventions made by the editor, are documented in the *Individual comments* below.

In general, we have not added or altered the dynamics and articulations to standardise parallel passages. We only change to match – with corresponding comment – where a divergent notation can be traced back with certainty solely to the inattention of the music engraver. The notation of the groups of beams and chains of slurs follows F_{cl}, likewise the differentiation between staccato dot and dash. F_{cl} does not distinguish between short and long grace notes in the notation; the respective execution results from the musical context. Thus, for example, in movement I the grace note in M 14 is clearly long, but in M 17

and 19 it is intended to be short. Slurs to grace notes were generally added, inasmuch as they are not already found in the source. Markings in parentheses are supplements of the editor.

The following *Individual comments* refer exclusively to F_{cl} whenever not otherwise specified.

Individual comments

I Allegro

- 7: Length of the \succ as in F (vn 1 and fl); in F_{cl} only to 1st note (can also be read as $>$).
- 8: Grace note added as in F (vn 1 and fl).
- 12: Staccato dash added as in F (vn 1).
- 17, 19: Slur to 16th-note group added both times as in F (ob 1).
- 23: Slur and staccato dots added as in F (ob 1).
- 57–63: The notes preceding the solo entry are, though engraved in normal size in F_{cl} , undoubtedly to be understood as cue notes (from vn 1 and ob 1). Cf. also the parallel passage M 180–185, where the notes in F_{cl} are in small print.
- 58, 60: Slur already begins at 1st note each time, changed to match F (vn 1 and ob 1). Cf. also M 310, 312.

- 69: Staccato dot at 1st note deleted, cf. parallel passage M 252.
- 79: Position of *sf* ambivalent (below 1st note directly next to 2nd note) but probably intended as being at 2nd note.
- 117: End of the slur not until 1st note of M 118, certainly due to imprecision by the engraver.
- 118: Beginning of the slur unclear between 1st and 2nd notes. We read as a whole-measure slur.
- 125: 1st slur only at $\text{♯}\text{♯}$ (as in M 283 as well); changed to match M 126, as a connection of the elaborated termination and the preceding trill note is undoubtedly intended (cf. also the notation in M 3).
- 137: Staccato dot at 3rd note deleted.
- 258: $>$ could possibly also be read as \succ , since the measure in F_{cl} is very densely notated.
- 267: $>$ at 1st note deleted, since it contradicts the marking *dolce*, presumably an engraver's oversight.
- 271: Slur does not begin until 2nd note; moved up to 1st note on account of the turn that is surely to be played legato (cf. the notation in M 110, 114, 267, 281).

- 275: Staccato dot at last note no doubt an oversight of the engraver; deleted.
- 283: Cf. comment on M 125.

II Adagio

- 23: The portato at the last three notes is notated exceptionally with staccato dashes instead of dots; we change to match the usual notation of the source.
- 30: Beginning of slur one note earlier, no doubt an oversight of the engraver. Changed to match M 5.
- 35–38: \succ could possibly also be read as $>$.

III Rondo. Allegretto

- The Rondo theme and the recurring motifs in this movement reveal a particularly large amount of divergences in the articulation. Due to the high number of variants, we must refrain from any attempt to standardise.
- 180: Chains of slurs from 1st–2nd and 2nd–5th notes joined together into a whole-measure slur.
- 205: \succ could possibly also be read as $>$.

Cologne, spring 2016
Nicolai Pfeffer